

Europäische Projektnummer:

A-1997-D-619



Lernen am Arbeitsplatz: GIP

Handwerker- frauen qualifizieren sich online

MINERVA-online bietet arbeitenden Ehefrauen in Handwerksbetrieben ein breites Spektrum an Weiterbildung. Ziel ist es, die umfassenden Managementfähigkeiten der Handwerkerfrauen weiter zu entwickeln. Dies geschieht mit Hilfe einer „virtuellen Lernumgebung“ über das Internet. Der Bildschirm-Arbeitsplatz der Unternehmerfrauen wird so zum Lernplatz.

Über einen Zeitraum von 81 Wochen können die Teilnehmerinnen auf ein breit gefächertes Lehrangebot zugreifen. Die Weiterbildung umfasst: Umgang und Nutzung innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien, elementare Kenntnisse des Büro- und Zeitmanagements und juristische Grundkenntnisse. Ihr Zuhause müssen die Teilnehmerinnen nicht verlassen, denn alle Kursmodule werden über eine virtuelle Schule absolviert.

Der Projektträger:

GIP am IMBSE e.V.

Wolfgang Reichelt

Gesellschaft für Informationstechno-

logie und Pädagogik

Hombergerstraße 74b

D-47441 Moers

Tel.: 0 28 41/90 03-11

Kooperationspartner:

CRESM, Italy

Cité des Sciences, France

Euroned Systems BV,

The Netherlands

VIA-GTI, France

Welsh Joint Education Committee,

Wales

FAO Janet Smith, Irland

**MINERVA-Online – Handwerksfrauen im Lern –
und Kooperationsverbund**

ADAPT

Erfahrungen



Die Handwerkerfrau als Allround-Managerin

Die Zeiten in denen ein Maurerunternehmer nur Kelle und Schubkarre benötigte und seine Verträge per Handschlag besiegelte sind längst vorbei. Wirtschaftliche und technologische Veränderungen der letzten Jahre stellen Handwerksunternehmen und Mitarbeiter vor neue Aufgaben.

Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) des Handwerks stehen hier vor einem Problem. Oft arbeiten die Ehefrauen der Unternehmer aus

Elisabeth Angenendt ist im gastronomischen Gewerbe tätig: „Da ich mich nicht erst ins Auto schwingen muss, habe ich schon so viel Zeit gespart, dass ich diese nutzen kann, um mich fortzubilden. Ich bin gespannt auf die Themen, die mich noch erwarten.“

Kostengründen in den Betrieben mit, kommen aber meist aus ganz anderen Berufen. Trotzdem übernehmen Sie in der Regel neben den familiären Verpflichtungen alle anfallenden bürotechnischen

und kaufmännischen Aufgaben. Die Ehefrauen oder Partnerinnen halten meist den Betrieb zusammen und sichern das administrative Management von der Buchhaltung über die Auftragsabwicklung bis hin zum Einkauf.

Zeit, um sich betriebswirtschaftliche Kenntnisse anzueignen oder sich gar mit modernen Kommunikationstechniken auseinander zu setzen, bleibt kaum. Oft sind adäquate Weiterbildungsangebote nicht in der Nähe zu finden oder deren Besuch ist mit großer zeitlicher Belastung verbunden. An dieser Stelle setzt das Projekt MINERVA-online an.

Orts- und zeitunabhängige Weiterbildung ist möglich

Ziel des Projektes ist es, mitarbeitenden Ehefrauen in Handwerksbetrieben über einen Zeitraum von drei Jahren eine orts- und zeitunabhän-



gige Fortbildung zu ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe neuer Kommunikationsformen. Über asynchrone Verbindungen lassen sich Fragen besprechen und können Aufgaben und Bewertungen bzw. Stellungnahmen zu den Arbeiten der TeilnehmerInnen „hin- und her transportiert“ werden. So wenig verbindlich und unorganisiert diese Kommunikationsform auch erscheint, einen entscheidenden Vorteil hat sie: Sie ist individuell ausgelegt und in der Anwendung frei von zeitlichen Restriktionen. Das Internet im Zentrum multimedialer Entwicklungen macht's möglich. Die Teilnehmerinnen lernen außerdem das Internet generell für ihre Zwecke zu nutzen.

Know-how für die Handwerkerfrau

Das Lehrangebot umfasst zum einen die Auseinandersetzung mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. So lernen die Teilnehmerinnen zum Beispiel den Umgang

- mit dem Internet und
- mit Software, die für die Büroorganisation im Handwerk relevant ist.

Zum anderen

- erhalten sie Einblick in Strategien der Absatzförderung,
- lernen sie elementare Grundlagen und Techniken des Büro- und Zeitmanagement kennen,
- werden sie mit gängigen juristischen Sachverhalten vertraut gemacht und vieles mehr.

Der Chatroom als Zentrum der Kommunikation

Es werden Klassenverbände von ca. 15 Personen gebildet, die während eines Kursmoduls zusammen bleiben. Wöchentlich wird Lehrmaterial in die virtuellen Kursräume der Klassenverbände gelegt. Die Teilnehmerinnen rufen das Lehrmaterial ab und bearbeiten es selbstständig. Wenn ein Modul bearbeitet ist, wird dieser zum Tutor geschickt. Der bewertet die Aufgaben und teilt den Lernerinnen die Ergebnisse via E-Mail mit.



Die „interaktiven Lernphasen“, die mit Hilfe von E-mail (asynchrone Kommunikation) und „Seminarräumchat“ (synchrone Kommunikation) durch die Tutoren angeboten werden, nehmen etwa ein Drittel der Lernzeit der Teilnehmerinnen ein, während die Arbeit mit den Fernlehrmaterialien, die sich aus Basistexten (hypermedial), Glossaren und Übungsaufgaben zusammensetzen, den übrigen Zeitraum beanspruchen.

Zudem steht während des gesamten Zeitraums einer Kurseinheit ein tutorieller Service bereit. Per E-Mail oder mit Hilfe anderer Online-Kommunikationswerkzeuge (Pinwand, hier können auch die Teilnehmerinnen Nachrichten hinterlassen) kann der Tutor jederzeit erreicht werden. Wöchentlich werden die bearbeiteten Aufgaben zu festen Zeiten mit dem Tutor gemeinsam diskutiert.

Alle Branchen können sich an der virtuellen Schule beteiligen!

Eine branchenspezifische Beschränkung für die Teilnahme gibt es nicht. Das virtuelle Weiterbildungskonzept richtet sich an alle mitarbeitenden Ehefrauen und Familienangehörigen in Betrieben des Handwerks. Es kann die Frau des Bäckers ebenso wie die Frau des Bauunternehmers an dem Projekt teilnehmen.

Ein dynamisches Curriculum als Zukunftschance

Die Lerninhalte orientieren sich teilweise an Inhalten der Meisterprüfung. Deshalb besteht die Chance, die Qualifizierungsmaßnahme auszuweiten und das erworbene Wissen in eine (externe) Meisterprüfung einfließen zu lassen. Praktische Problemstellungen der Handwerksbetriebe werden daher ebenfalls berücksichtigt.

Büromanagement, Vertragsabwicklung, Betriebswirtschaft, Internet u.a. sind zentrale Qualifizierungsinhalte, die modular aufbereitet sind und flexibel über das Internet abgerufen werden können.

Kosten

MINERVA-online ist ein durch das NRW-Landesprogramm ADAPT gefördertes Projekt. Dies bedeutet, dass die Teilnahme an dem Projekt während der Projektlaufzeit kostenlos ist. Lediglich die Telekommunikations- und Providergebühren müssen die Teilnehmer selbst übernehmen.

Erfahrungen mit MINERVA-online: Virtualität ersetzt nicht den persönlichen Kontakt!

Die Resonanz auf das Projekt ist durchweg positiv. Als besonders vorteilhaft wird es von den Teilnehmerinnen gesehen, dass Sie sich die Zeit für lange Anfahrtswege sparen und jederzeit Lernen können. Auch die Tatsache, dass Lernstoff nachgearbeitet werden kann, kommt den Frauen sehr entgegen, denn oft ist es aus familiären oder privaten Gründen nicht immer möglich, alles fristgerecht abzuliefern.

Die Aufbereitung des Lehrmaterials findet bei den Teilnehmerinnen Anklang. Durch Einbettung von Grafiken, Bildern und Videoclips wird der textliche Teil des Lehrmaterials visualisiert. Das stützt das von den Lernerinnen geforderte selbstständige Lernen.

*Carmen Düster,
Mutter von zwei Kindern:
„Fantastisch, einfach fantastisch. Ich hätte niemals gedacht, dass ich soviel über das Internet lernen kann. Und trotz aller Anonymität, ist die Betreuung spitze. Ich bin wirklich begeistert. Und das schöne daran ist, dass ich das alles von zu Hause aus erledigen kann.“*

*Anita Schiller:
„Mir gefällt vor allem die Tatsache, dass ich lernen kann, wann immer ich möchte. Und die Tatsache, dass ich, wenn ich mal eine Woche lang nicht an meinem Lehrmaterial gearbeitet habe, die Möglichkeit habe, nachzuarbeiten.“*



Hervorzuheben ist, dass gerade der Kontakt zum Tutor sehr geschätzt wird. Mit ihm stehen sie nicht nur via E-mail in Kontakt, sondern auch per Telefon. Dadurch ist eine persönliche Ansprache gewährleistet und schnelle Abhilfe bei aktuellen Problemen sichergestellt. Bei aller Virtualität, die hoch geschätzt wird, steht der persönliche Kontakt im Vordergrund und erhält eben darum einen hohen Stellenwert.



Wolfgang Reichelt:
Geschäftsführer GIP

Zukunftsperspektiven: „Minerva – knowledge community“

Minerva-online ist „state of the art“ und unterstützt gruppenbezogene Lernzusammenhänge im virtuellen Raum. Der Weg hin zu einer „knowledge community“ ist damit eingeschlagen, um auch informelle Lernprozesse zu unterstützen.

- „Online-Monitoring-System“ (alle Anwesenden sehen sich),
- elektronische Kommunikationsmittel und
- gruppenorientierte Kommunikationsmittel (mailing list, Diskussionsforen u.a.) sind technologische Erweiterungen, die die „Minerva-knowledge-community“ nutzen wird.